

Datenflut in Stadtverwaltung – jetzt wird für 320 000 Franken aufgerüstet

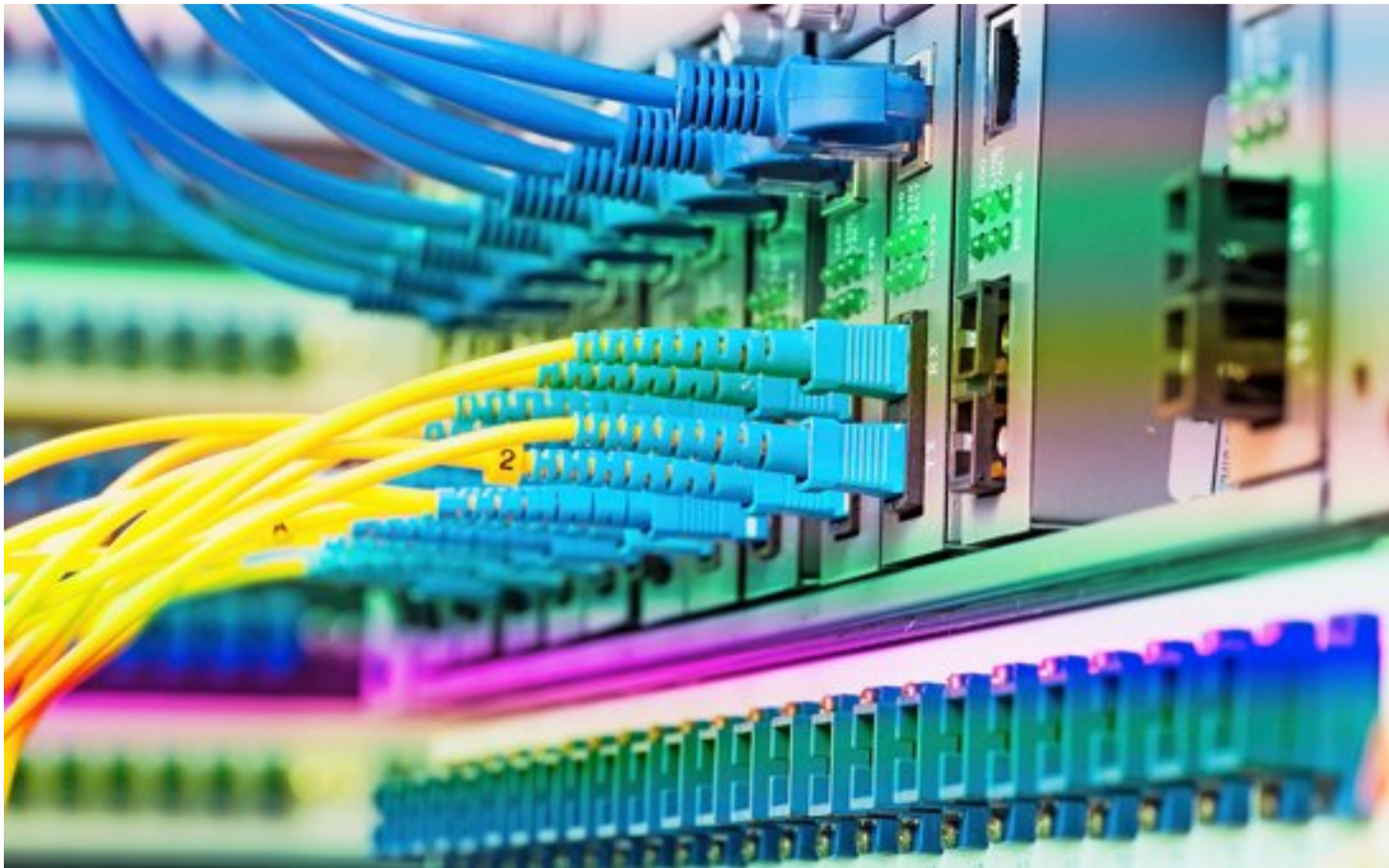
THUN Die Stadtverwaltung soll im Verlauf dieses Jahres ein neues elektronisches Verwaltungssystem erhalten. Die Umsetzung des Projekts Gever kostet 320 000 Franken. Diesen Betrag muss nun der Stadtrat am 18. Februar genehmigen.

Auch in der Thuner Stadtverwaltung wächst die Menge an elektronischen Daten und Unterlagen immer mehr an. «Mit dem Inkrafttreten des Öffentlichkeitsgesetzes und mit E-Government haben die Anforderungen an das elektronische Informations- und Wissensmanagement zugenommen», hält der Gemeinderat in den Unterlagen zur Stadtratssitzung vom 18. Februar fest. Es brauche deshalb elektronische Systeme, die mit automatisierten Prozessen die Wirtschaftlichkeit erhöhen. So könnten Routineprozesse effizienter gestaltet und die sitzungsrelevanten Unterlagen integriert und rechtssicher verwaltet werden.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat die Stadt im August 2013 das Projekt Gever lanciert. Der Ausdruck steht für «elektronische Geschäftsverwaltung». Mit dem Projekt Gever Thun soll in der Stadtverwaltung ein direktionsübergreifendes Geschäftsverwaltungssystem eingeführt werden. Als System wurde die Software Axioma der Firma CM Informatik AG aus Schwerzenbach ZH ausgewählt.

Gemeinderat setzt auf die Software Axioma

Axioma sei ein bewährtes Geschäftsverwaltungssystem für öffentliche Verwaltungen. Über 500 Gemeinden, Städte und Kantone nutzen bereits CMI-Lösungen. Das Produkt Axioma sei in der deutschsprachigen Schweiz marktführend. Für den Gemeinderat bestehe auf das richtige Produkt zu setzen. «Mit Axioma wird ein Standardprodukt eingeführt, das ständig den neuen Anforderun-



Die Stadt Thun muss aufrüsten, um die steigenden Datenmengen elektronisch verarbeiten zu können.

Fotolia

gen angepasst wird», betont der Gemeinderat.

Positive Erfahrungen in der Stadtkanzlei

In der Stadtkanzlei wurde Axioma bereits 2004 für die Bearbeitung der Gemeinderatsgeschäfte eingeführt. Die Stadtkanzlei habe damit mehr als zehn Jahre Erfahrung mit diesem Produkt. Die Bewertungen seien gut, und die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtkanzlei seien sehr zufrieden mit Axioma. Seit 2004 wurde immer wieder diskutiert, dieses System auf weitere Verwaltungseinheiten auszudehnen. Im Rahmen des Projektes Gever Thun wurde 2015 in fünf Abteilungen ein Pilotbetrieb zur Einführung von Axioma durchgeführt (Stadtkanzlei, Finanzverwaltung, Abteilung Stadtmarketing, Abtei-

«Mit dem Inkrafttreten des Öffentlichkeitsgesetzes und dem E-Government haben die Anforderungen an das elektronische Informations- und Wissensmanagement zugenommen.»

Der Gemeinderat

lung Sicherheit und Planungsamt). «Die Auswertung des Pilotbetriebs ergab positive Ergebnisse», steht in den Unterlagen zur Stadtratssitzung. Am 23. Dezember 2015 beschloss der Gemeinderat deshalb die flächendeckende Ausbreitung von Axioma in der Stadtverwaltung.

Stadtrat befindet am 18. Februar über Kredit

Nun muss am 18. Februar aber zuerst noch der Stadtrat dem erforderlichen Verpflichtungskredit von 320 000 Franken zustimmen. Darin enthalten sind nebst der Einführung von Axioma für 243 000 Franken die Anschaffung zusätzlicher Hardware für 45 000 Franken und ein Reservebetrag für Unvorhergesehenes von 32 000 Franken.

Für den Gemeinderat sprechen gleich mehrere Gründe für eine rasche, flächendeckende Einführung von Axioma. Die Informatikdienste hätten in der Pilotphase bereits intensiven Wissensaufbau betrieben und so den Grundstein für das «Kompetenzcenter Gever» gelegt. So sei gewährleistet, dass die Nutzer bei der Einführung die entsprechende Unterstützung erhalten. Zudem sei das Projekt finanziell überblickbar. Es bestünden keine nennenswerten finanziellen Risiken.

Ab 2017 in der ganzen Stadtverwaltung

Mit einem Ja des Stadtrats kann das Projekt in den nächsten Wochen starten. Ab 2017 soll das neue System in der gesamten Stadtverwaltung im Einsatz sein. rdl

So heissen die Geehrten

THUN Im Nachgang zur 38. Sportlerehrung präsentiert diese Zeitung die Liste mit sämtlichen Namen der Geehrten.

An der 38. Thuner Sportlerehrung, die im KKThun über die Bühne ging, ehrte die Stadt Einzelsportler aus sechzehn Sportarten sowie drei Mannschaften für ihre aussergewöhnlichen Leistungen im vergangenen Jahr (vgl. Ausgabe vom Samstag).

Hier nun die vollständige Liste der Geehrten:

1. Einzelsportler und kleine Gruppen

Turnen: Laurin Gerber, Hilterfingen. **Golf:** Nico Kyprian, Gwatt. **Orientierungslauf:** Judith Wyder, Englisberg. Silvan Stettler, Mühlethurnen. Siri Nyfeler, Hilterfingen. Mirjam Niederhauser-Klossner, Hondrich. Ursula Häusermann, Mühlethurnen (Mitglieder OL-Gruppe Thun). **Laufsport:** Conny Berchtold, Spiez. Jose Barbosa, Thierachern. Hans-Rudolf Schwarz, Oberhofen (Mitglieder All Blacks Thun). **Strassenlauf (Teamwertung):** Hans von Gunten, Thun. Silvia von Gunten, Thun (Mitglieder Swiss Masters Running). **Segeln:** Heinz Gasser, Thun (Mitglied Regattaclub Oberhofen). Chris Rast, Gunten, Patrick Zaugg, Thun, René Schenk, Hilterfingen, Pavel Tolonen, Rüfenacht. Christoph Burger, Nyon, Renato Marazzi, Zürich. Ruedi Christen, Steffisburg, Cornelia Christen, Steffisburg (Mitglieder Thunersee-Yachtclub). **Rudern:** Debora Hofer, Pohlern (Mitglied Seeclub Thun). **Bouldern:** Zoé Egli, Hünibach (Mitglied SAC Regionalzentrum Berner Oberland). **Thaiboxen:** Joël Ritschard, Uetendorf (Mitglied Muay Thai Gym Thun). **Boxen:** Elbasan Kjeku, Thun, Mischa Nigg, Thun (Mitglieder Boxteam Thun). Vahram Khudeda, Thun (Mitglied Noble Art Boxing Frenkendorf). **Schiessen:** Heinz Bohren, Thun, Markus Rickli, Thun (Mitglieder Stadtschützen Thun). **Judo:** David Stähli, Thun (Mitglied Budo-Club Thun). **Tennis:** Valentina Ryser, Thun (Mitglied Tennisclub Thun). **Bogenschiessen:** Werner Gasser, Kirchenthurnen, Severin Gerber, Hilterfingen, Felizia Fahrni, Thun (Mitglieder Bogenschützen Thun). **Karate:** Shalin Lya Zulauf, Interlaken (Mitglied Kenseikan Karate-Do Thun). Kurt Wyler, Bern (Mitglied Karateschule Thun). **Triathlon:** Matthias Gerber, Thun, Barbara Bracher, Thun.

2. Mannschaftssport

Leichtathletik: Leichtathletik-Vereinigung Thun. **Wasserball:** Wasserballklub Thun. **Rollhockey:** SC Thunerstern. **Volunteering:** Nicole Bähler, Thun, Adrian Glauser, Thun, Timo Schertenleib, Thun.

Zweigstelle eingeweiht

THUN Die Adelbodner Firma Künzi + Knutti AG hat an der C.-F.-L.-Lohner-Strasse ihre neue Zweigstelle eingeweiht.

Die Generalunternehmung Künzi + Knutti AG aus Adelboden hat im Dezember eine Zweigstelle an der C.-F.-L.-Lohner-Strasse 26 im Gwatt eröffnet. Nun wurden die neuen Büroräume eingeweiht. Dies teilt die Firma mit. Oliver Künzi, Verwaltungsratspräsident, hat bei der Eröffnungsfeier das Team vom Standort Thun vorgestellt: Marc Grossen leitet den Standort. Als diplomierter Bauleiter ist er die Ansprechperson im Bereich Bauen und Sanieren. Stephan Messerli ist ausgebildeter Holzbautechniker und steht für Fragen rund um das Thema Holz zur Verfügung. Jürg Witter ist Bauschadstoff-Experte und berät zu den Themen Asbest, PCB, PAK und Schwermetall.

«Bereits heute dürfen wir viele Aufträge im gesamten Berner Oberland ausführen. Mit der Eröffnung der Zweigstelle möchten wir uns bei der Thunersee-Bevölkerung für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken und näher an unsere Kunden rücken», so Oliver Künzi. mgt

Hünegg-Promenade nimmt Form an



Die Bauarbeiten an der Hünegg-Promenade sind in vollem Gang. Bis Ende Mai wird das beliebte Naherholungsgebiet für rund zwei Millionen Franken aufgewertet (wir berichteten). Die klobigen Steinklötze weichen Naturbuchten, zwei neue Spielplätze und ein WC-Häuschen entstehen, und die Grillstelle wird erweitert. Am Ursprung der grossen Umgestaltung stand die Notwendigkeit, die in die Jahre gekommene Ufermauer zu ersetzen. Im Zuge der Planungen wurde schliesslich entschieden, die gesamte Hünegg-Promenade einer Frischzellenkur zu unterziehen.

Patrick Spahni

In Kürze

THUN Rönee spielen in der Alten Oele

Morgen Mittwoch tritt das Improvisationstheater Rönee in der Alten Oele auf. Beatrice Bieri, Adrian Germann und Andreas Stettler spielen wiederum ihr Improformat «v begriffe» ohne zu wissen, wohin sie die theatralische Reise führen wird. Am 9. März haben die drei Gäste aus dem Bündnerland eingeladen, um nach den Vorgaben der Zuschauer Geschichten zu improvisieren. egs

CORRIGENDUM

Zwei falsche Bildlegenden

In der Ausgabe vom Montag, 8. Februar, im Bericht zur Galerie Rosengarten, ist uns bei der Bildlegende ein Fehler unterlaufen. Neben Heinrich Gartentor ist selbstverständlich nicht die Galeristin Rose Ueltschi, sondern Mathilde Frutiger-Gmünder, Tochter des Kunstmalers Paul Gmünder, zu sehen. Ebenfalls falsch war in der Ausgabe vom Freitag, 5. Februar, die Bildlegende im Bericht zum Theaterstück «Frau Müller muss weg». Im Bild zu sehen waren von links: die Karrierefrau Jessica Hofmann (Antonia Huber), die alleinerziehende Mutter Katrin Graber (Barbara Dietrich) und der arbeitslose Vater Rolf Hediger (Christoph Graf). Wir bitten Sie, diese Fehler zu entschuldigen. TT